



## RUNDSCHREIBEN GEN Nr. 12 (2015)

An alle Mitgliedsgewerkschaften

Zur Information an:

Alle Mitglieder von Vorstand, Lenkungsausschuss und WOC

Personal der PSI

Alle internationalen Branchengewerkschaften, IGB, EGB, EGÖD

Ref.: RP/DB

Kontakt: [climatechange@world-psi.org](mailto:climatechange@world-psi.org)

7. Oktober 2015

## **PSI-Positionspapier zum Klimawandel: Auf dem Weg zur COP21 und darüber hinaus**

Am 30. November 2015 treten Staats- und Regierungschefs in Paris zur **UN-Klimakonferenz** zusammen – mit dem Ziel, ein verbindliches Abkommen für die Beschränkung der globalen Erwärmung auf 2 C zu erreichen. Am 29. November wird die PSI gemeinsam mit ArbeitnehmerInnen, Gewerkschaften und zivilgesellschaftlichen Organisationen eine **massive Großkundgebung in Paris** und weitere in anderen Ländern auf der ganzen Welt ausrichten, um eine Botschaft an unsere gewählten Führungspersonlichkeiten ergehen zu lassen: Es ist jetzt an der Zeit, Maßnahmen gegen den Klimawandel zu ergreifen, und wir verlangen hierzu entschlossenes und visionäres Führungshandeln. Die Regierungen müssen auf die Bevölkerung hören, nicht nur auf die Lobbies der Unternehmen.

Die PSI wird eine Reihe von Podiumsdiskussionen organisieren und während dieser zwei Wochen in Paris an Debatten teilnehmen. Die Perspektive der Beschäftigten im öffentlichen Dienst muss Gehör finden. Die PSI kooperiert hier mit etlichen Mitgliedsgewerkschaften, mit dem IGB und dem EGÖD sowie den Gewerkschaftsinitiativen *Trade Unions for Energy Democracy* (<http://unionsforenergy-democracy.org>) und *Global Climate Jobs* (<https://globalclimatejobs.wordpress.com>)

- **PSI-Mitgliedsgewerkschaften, die eine Teilnahme in Paris planen**, sollten unseren stellvertretenden Generalsekretär David Boys unter [climatechange@world-psi.org](mailto:climatechange@world-psi.org) kontaktieren. Wir würden gerne Euren Standpunkt erfahren und sicherstellen, dass unsere Botschaften ankommen. Bitte lasst uns wissen, ob Ihr bei einer der Veranstaltungen das Wort ergreifen werdet oder dies gerne würdet.

### **Die Menschheit braucht einen maßgeblichen sozioökonomischen Wandel**

Das **politische und wirtschaftliche Rahmenwerk**, das zur Lösung der Klimakrise erforderlich ist, wird den Schwerpunkt unter anderem auf die öffentliche Infrastruktur und die öffentlichen Dienste sowie auf die Bereitstellung angemessener Ressourcen zur Unterstützung eines gerechten Übergangs

(*Just Transition*) für die Beschäftigten und die Gesellschaft legen müssen. Dadurch werden zahlreiche neue Arbeitsplätze geschaffen, der Planet geschützt und soziale Ungerechtigkeit angegangen. Die Rolle der Regierungen bei der Bewältigung der Klimakrise ist von grundlegender Bedeutung, da erwiesen ist, dass die Unternehmen Teil des Problems und unfähig sind, die notwendigen Lösungen anzubieten, da der Markt dem Gemeininteresse nicht gerecht wird.

Die Lösungen für die Klimaherausforderung erfordern eine maßgebliche Veränderung der aktuellen sozioökonomischen Entwicklungsparadigmen, inklusive eines industriellen Wandels. Hierbei geht es nicht nur um einige technische Änderungen an den Energieerzeugungs- und Verkehrssystemen. Und es geht auch nicht nur darum, Dieselmotoren auf geringeren Schadstoffausstoß anzupassen oder von fossilen auf erneuerbare Energien umzusteigen. Erforderlich ist eine **Neudefinition des vorherrschenden Produktions- und Konsummodells**. Wir müssen dem Staat und den öffentlichen Diensten ihre Unterstützungsrolle für unsere Gemeinschaften zurückgeben und sicherstellen, dass die Beschäftigten und die Gewerkschaften in der Lage sind, an allen Schritten dieses Prozesses vollumfänglich teilzuhaben.

### **PSI unterstützt die Klimaforderungen des IGB**

Unsere Regierungen sollten in Paris ein allgemeingültiges, ehrgeiziges, verbindliches und **durchsetzbares Abkommen zur Reduzierung der Kohlenstoffemissionen** unterzeichnen, das über 2020 hinaus gültig ist; das Kapazitäten und Verpflichtungen zwischen reichen und armen Ländern anerkennt und gerecht abstuft; und das effektive Monitoring- und Revisionsmaßnahmen umfasst, um einen globalen Temperaturanstieg um mehr als 2 C zu verhindern. Der öffentliche Dienst und **öffentliche Finanzierung** werden wesentliche Elemente in diesem Politik-Mix darstellen, da spezifische Mittel gebraucht werden, um den Entwicklungsländern zu helfen und Maßnahmen für den gerechten Übergang zu fördern. Die ArbeitnehmerInnen und Gewerkschaften drängen auf Mechanismen für den **gerechten Übergang**, wobei die Beschäftigten, die direkt vom Umstieg auf eine kohlenstoffarme oder kohlenstofffreie Wirtschaft betroffen sind, Unterstützung durch Umschulungen, neue Arbeitsplätze und Lohnstützung bekommen müssen. Im Hinblick auf Mechanismen für den gerechten Übergang wird es de facto systematische Konsultationen und Beteiligung durch ArbeitnehmerInnen und Gewerkschaften brauchen – und das sowohl am Arbeitsplatz als auch bei der politischen Ausrichtung im Allgemeinen.

- Die PSI bittet ihre Mitgliedsgewerkschaften dringend, diese Forderungen zu unterstützen, durch Appelle und Lobby-Arbeit dafür einzutreten und bei ihren nationalen und lokalen Regierungsbehörden – auch in Zusammenarbeit mit ihren nationalen Gewerkschaftsverbänden – auf die Verabschiedung dieser Position und deren Verfechtung bei der COP21 zu drängen. Relevante Ressourcen: <http://www.ituc-csi.org/climate-change>

### **Geringe Erwartungen an Paris – nationaler Schwerpunkt für Maßnahmen nach der COP21**

Obwohl wir gewiss sein können, dass jedwedem von Paris ausgehende Ergebnis nicht ausreichen wird, gibt es ein paar wenige neue Elemente, die die Erwartungen steigern. Erstens die Tatsache, dass die **Länder derzeit nationale Verpflichtungen aussprechen**, zu welchen Einschnitten bei den Emissionen sie in den nächsten Jahren bereit sind. Alle UN-Mitgliedsstaaten sollen ihre **beabsichtigten nationalen Beiträge (Intended Nationally Determined Contributions - INDCs)**<sup>1</sup> einreichen; diese

---

<sup>1</sup> [http://unfccc.int/focus/indc\\_portal/items/8766.php](http://unfccc.int/focus/indc_portal/items/8766.php); <http://www4.unfccc.int/submissions/indc/Submission%20Pages/submissions.aspx>; <http://www.wri.org/indc-definition>

werden dann addiert und können in die Verhandlungen und Verpflichtungen von Paris eingebunden werden.

Bislang haben 120 Länder INDCs eingereicht; diese entsprechen ca. 86% aller Treibhausgasemissionen. Auf der Grundlage dieser Eingaben sind die Länder immer noch weit vom 2-Grad-Ziel entfernt. Der INDC-Prozess ist jedoch eine Innovation, mit dem bei den Klimaverhandlungen der jahrelange Stillstand durchbrochen werden kann. Man hofft, dass die Länder, sobald sie sich ernsthaft an die Umsetzung ihrer Verpflichtungen machen, feststellen werden, dass die Veränderungen de facto einfacher und günstiger sind als erwartet. **Nach Paris** wird die Arbeitnehmerbewegung folglich viel zu tun haben, um sicherzustellen, dass die Gewerkschaften in die Planung und Umsetzung der nationalen Verpflichtungen eingebunden werden und dass diese auch Mechanismen für den gerechten Übergang umfassen werden.

Eine weitere Neuigkeit sind die intensiven Verhandlungen zwischen China und den USA. Auf diese beiden Länder entfallen ca. 12% aller CO<sub>2</sub>-Emissionen<sup>2</sup>. China hat die höchsten Emissionen insgesamt und die USA die höchsten Pro-Kopf-Emissionen. 2014 und nochmals im September 2015 vereinbarten beide Länder erhebliche neue Maßnahmen zur Senkung der Kohlenstoffemissionen. Obwohl auch ihre Vereinbarungen unter dem 2-Grad-Ziel bleiben, wird ihr gemeinsames Vorgehen etliche andere Länder zu entsprechenden Selbstverpflichtungen motivieren.

- Wir möchten die Gewerkschaften ermutigen, sich eine Kopie ihrer nationalen INDCs zu besorgen und festzulegen, wie sie über die nächsten Jahre in vollem Umfang an Aktivitäten teilnehmen können. Die PSI wird über Sektornetzwerke und regionale Strukturen an der Koordination mitwirken.



Rosa Pavanelli  
Generalsekretärin

Mehr Informationen : [www.world-psi.org/climatechange](http://www.world-psi.org/climatechange)

---

<sup>2</sup> [https://en.wikipedia.org/wiki/List\\_of\\_countries\\_by\\_carbon\\_dioxide\\_emissions](https://en.wikipedia.org/wiki/List_of_countries_by_carbon_dioxide_emissions)